

Becker, Carl, *Tertullian. Apologeticum – Verteidigung des Christentums*. Lateinisch und Deutsch. (2. Aufl.) München, Kösel-Verlag, 1961. 80, 318 S. – Ln. DM 22,-.

In zweiter Auflage erscheint bereits die bekannte Ausgabe von Tertullians Verteidigung des Christentums, besorgt von C. Becker, dem Ordinarius für klassische Philologie an der Universität Marburg. Allein diese Tatsache weist auf das Interesse hin, das dem Apologeticum und seinem Verfasser entgegenkommt. Zusammen mit der im Jahre 1954 veröffentlichten Untersuchung zur Überlieferung und Textgestalt bietet die zweisprachige Ausgabe Becker's eine vorzügliche Erschließung des Werkes Tertullians, dem in der Entwicklung der christlichen Latinität ein hoher Rang gebührt.

Der vorliegende Textband ist in drei Abschnitte unterteilt, deren erster auf dem Hintergrund der altchristlichen Apologetik die Zielsetzung Tertullians erläutert und entsprechend der Anlage die Intentionen der Ausgabe darlegt. Notgedrungen nehmen dabei die theologischen und juristischen Ausführungen zur Apologetik und ihrer Methode einen knappen Raum ein; sehr wertvoll sind die Bemerkungen zur Arbeitsweise des altchristlichen Apologeten. Gegenüber dem *Octavius* des Minucius Felix tritt der Herausgeber für die Priorität des Apologeticum ein, nicht zuletzt wegen des engen Anschlusses der Vorarbeit *Ad nationes* an grie-

chische Vorbilder, so daß kaum Raum bleibt für eine Dazwischenkunft des *Octavius*.

Den lateinischen Text samt der deutschen Übersetzung umfaßt der Hauptteil des Buches. Als Grundlage für den Text dient jene Überlieferung, welche »die endgültige Fassung des Apologeticum bewahrt« (S. 50); sie bringt im Vergleich zur Ausgabe von H. Hoppe im Wiener Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum eine Reihe von Änderungen. Aus dem Bewußtsein der Unvollkommenheit jeder Übertragung ist eine deutsche Wiedergabe des Urtextes entstanden, die zwar weniger das Neuartige und Artistische der Ursprache zum Ausdruck bringt als das spezifisch Tertullianeische, »das heißt – neben der Wucht des einzelnen Ausdrucks – die Art der Gedankenführung« (S. 48). Tatsächlich wahrt die deutsche Übersetzung ihren eigenen Fluß und spiegelt dennoch Gefälle und Dringlichkeit des Lateinischen; diese Wiedergabe muß man als wohl gelungen bezeichnen.

Ein wichtiger Anhang stellt schließlich die Überlieferungsgeschichte des Apologeticum dar. Bekanntlich ist uns dieses Werk in einer doppelten Fassung überkommen, deren Unterschiede durch parallelen Abdruck der Varianten deutlich markiert werden. B. selbst ist mit anderen Herausgebern des Werkes der Ansicht, es handle sich hierbei um verschiedene Bearbeitungen Tertullians selbst; der Hinweis indes auf gemeinsame Fehler beider Fassungen und damit die Möglichkeit eines Archetyps läßt doch wohl noch einige Fragen offen.

Ein Register mit ausführlichen Erklärungen zu Namen und Sachen beschließt den gut ausgestatteten Textband. Die patristische Forschung besitzt in dieser Ausgabe der ‚Verteidigung des Christentums‘ ein bewährtes Arbeitsmittel, das auch bei seinem Neuerscheinen keiner großen Änderungen bedurfte; die deutsche Übersetzung eröffnet darüber hinaus weiteren Kreisen Zugang zu ihrem Gehalt.

München

Peter Stockmeier